

PRESSEINFORMATION

Moderna und die Europäische Kommission ändern Liefervereinbarung zum Omikron-anangepassten, bivalenten COVID-19-Booster-Impfstoffkandidaten – Kauf von 15 Millionen zusätzlichen Dosen

- Die gemäß dem ursprünglichen Vertrag noch zu liefernden Dosen des aktuell zugelassenen COVID-19-Impfstoffs von Moderna werden auf den neuen, Omikron-anangepassten, bivalenten Impfstoff des Unternehmens umgestellt – vorbehaltlich der Zulassung.
- Der Omikron-anangepasste, bivale Booster-Impfstoffkandidat von Moderna enthält sowohl die mRNA des aktuell zugelassenen COVID-19-Impfstoffs von Moderna als auch die mRNA einer Omikron-Subvariante des SARS-CoV-2-Virus.

Cambridge, Massachusetts, 9. August 2022 – Moderna, Inc., ein Biotechnologieunternehmen, das bei der Entwicklung von mRNA-Impfstoffen und -Therapeutika Pionierarbeit leistet, gab heute eine Änderung seiner Vereinbarung mit der Europäischen Kommission (EK) bekannt. Diese sieht vor, vertraglich vereinbarte Mengen des aktuell zugelassenen COVID-19-Impfstoffs von Moderna in Dosen des Omikron-anangepassten, bivalenten Booster-Impfstoffs des Unternehmens umzuwandeln. Sie sollen 2022 geliefert werden – vorausgesetzt, der Booster-Impfstoffkandidat erhält die Zulassung. Darüber hinaus plant die EK, weitere 15 Millionen Dosen des Omikron-anangepassten Booster-Impfstoffkandidaten von Moderna zu erwerben.

„Die Europäische Kommission und Moderna sind Partner im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie. Diese Vereinbarung unterstreicht das Vertrauen der Europäischen Kommission in unsere mRNA-Plattform und die bivalenten COVID-19-Booster-Impfstoffkandidaten“, sagte Stéphane Bancel, Chief Executive Officer von Moderna. „Vorbehaltlich einer Zulassung sollen die Mitgliedstaaten Zugang zu Omikron-haltigen Auffrischungsimpfstoffen zur Prävention von COVID-19 bekommen, noch bevor die Wintersaison beginnt.“

Im Rahmen der Änderung wird die vertraglich ursprünglich für Juli und August vereinbarte Lieferung des COVID-19-Impfstoffs von Moderna auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr 2022 verschoben. Dabei werden alle verbleibenden, vertraglich vereinbarten Dosen des aktuell zugelassenen Impfstoffs als Omikron-anangepasster, bivalenter Impfstoff geliefert, sobald die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) die Zulassung gewährt.

Über Moderna

In den zehn Jahren seit seiner Gründung hat sich Moderna von einem wissenschaftlichen Forschungsunternehmen, das Programme auf dem Gebiet der Boten-RNA (mRNA) vorantrieb, zu einem Unternehmen mit einem vielfältigen klinischen Portfolio von Impfstoffen und Therapeutika in sechs Anwendungsbereichen, einem breiten Portfolio an geistigem Eigentum in Bereichen wie der Formulierung von mRNA und Lipid-Nanopartikeln und einer integrierten Produktionsanlage entwickelt, die sowohl die klinische als auch die kommerzielle Produktion in großem Maßstab und mit beispielloser Geschwindigkeit ermöglicht. Moderna unterhält Partnerschaften mit einer Vielzahl von staatlichen und kommerziellen Partnern im In- und Ausland, die sowohl bahnbrechende Wissenschaft als auch eine schnelle Skalierung der Produktion ermöglichen. Unlängst haben die Fähigkeiten von Moderna dazu geführt, dass einer der frühesten und wirksamsten Impfstoffe gegen die COVID-19-Pandemie zugelassen werden konnte. Die mRNA-Plattform von Moderna basiert auf kontinuierlichen Fortschritten in der grundlegenden und angewandten mRNA-Wissenschaft, der Bereitstellungstechnologie sowie der Herstellung und hat die Entwicklung von Therapeutika und Impfstoffen für Infektionskrankheiten, Immunonkologie, seltene Krankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen



PRESSEINFORMATION

und Autoimmunerkrankungen ermöglicht. Moderna wurde in den letzten sechs Jahren von Science als einer der besten Arbeitgeber in der Biopharmazie ausgezeichnet. Um mehr zu erfahren, besuchen Sie www.modernatx.com.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Pressemitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen im Sinne des Private Securities Litigation Reform Act von 1995 in seiner geänderten Fassung, u. a. in Bezug auf: die Vereinbarung des Unternehmens mit der Europäischen Kommission, vertraglich verbleibende Dosen des COVID-19-Impfstoffs von Moderna in den Omikron-anangepassten, bivalenten Impfstoff des Unternehmens umzuwandeln und weitere 15 Millionen Impfstoffdosen zu erwerben; den Zeitplan für die Lieferung von Impfstoffdosen im Rahmen der Vereinbarungen mit der Europäischen Kommission; und die mögliche Verfügbarkeit eines bivalenten Booster-Impfstoffkandidaten im Jahr 2022, vorbehaltlich der Zulassung durch die Europäische Arzneimittelagentur. Die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Pressemitteilung sind weder Versprechen noch Garantien, und Sie sollten sich nicht übermäßig auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen, da sie bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren beinhalten, von denen viele außerhalb der Kontrolle von Moderna liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen. Zu diesen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren gehören auch die Risiken und Ungewissheiten, die unter der Überschrift „Risikofaktoren“ im jüngsten Jahresbericht von Moderna auf Formblatt 10-K beschrieben sind, der bei der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht wurde, sowie in den späteren Einreichungen von Moderna bei der SEC, die auf der Website der SEC unter www.sec.gov verfügbar sind. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben, lehnt Moderna jegliche Absicht oder Verantwortung ab, die in dieser Pressemitteilung enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, falls neue Informationen, künftige Entwicklungen oder anderes eintreten. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den derzeitigen Erwartungen von Moderna und gelten nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Pressemitteilung.

Medienkontakt:

Moderna Germany GmbH
ModernaGermany@ipgdxtra.com